

Über die Schulter der Kollegen geschaut: Workshop Industrie 4.0 am iisys

Intensiver Austausch

Hof, 26. Juli 2016 - Nachdem sich beim IT-Forum im März fast vierhundert Teilnehmer zu *Industrie 4.0 – Eine Region macht sich auf den Weg* informiert hatten, folgte jetzt Ende Juni der Umsetzungsworkshop, zu dem das Institut für Informationssysteme (iisys) regionale Firmenvertreter gebeten hatte.

Unterschiedlichste Themen kamen auf den Tisch und zeigten, dass die Firmen der Region aktuell noch auf der Suche nach Lösungen sind und konkreten Bedarf an der Klärung von Industrie 4.0-Fragestellungen haben. In der Vorstellungsrunde wurde schnell klar, dass Firmen immer noch eine Initialzündung brauchen, um das Thema anzugehen. In jedem Unternehmen ist eine Vielzahl von Daten vorhanden, dies jedoch zumeist ungeordnet und der Zugriff bzw. eine Auswertung für bestimmte Probleme gestalten sich schwierig. Die zentrale Fragestellung lautete also: Wie bekommt man bei vielen einzelnen Insellösungen (z.B. Logistik- und Produktionssysteme) die richtigen Daten sinnhaft zusammen? Oftmals muss auch erst noch die Geschäftsführung überzeugt werden. Hierfür versprach man sich Impulse aus dem Workshop

Nach der Begrüßung durch iisys-Hausherr Prof. Richard Göbel leistete Forschungsgruppenleiter Prof. Valentin Plenk in seinem Impulsvortrag Aufklärungsarbeit rund um Industrie 4.0. Er berichtete anhand von zwei Use Cases aus seinem Forschungsfeld Cyberphysical Systems, also der Vernetzung der Maschinen untereinander, und empfahl den Teilnehmern „Seien Sie faul“, denn immer dann wenn Menschen stillschweigend weiterarbeiten und Lösungen finden, können kritische Zustände nicht offen erfasst und automatisiert werden.

„Es fand eine empirische Annäherung an das Thema statt“ – so einer der insgesamt dreißig Teilnehmer. Je zwei Tandemmoderatoren aus Wissenschaft und IT-Dienstleistung standen den Firmen zur Seite, bewegte man sich doch auf zum Teil sehr unbekanntem Gebiet. Ziel war, sich mit Kollegen, die in ähnlicher Situation sind, auf Augenhöhe auszutauschen und sich kollegial untereinander zu beraten. Die Teilnehmer schätzten sehr, dass offen und konstruktiv diskutiert wurde, durch die Tandemmoderation kam es zu einer Intensivbetreuung.

In den beiden Nachmittagsworkshop wurde in kleinen Runden konstruktiv gearbeitet: Man diskutierte Themen wie praktische Ansätze zur Anbindung von Maschinen an ERP-Systeme, die Produktionsplanung der Zukunft, die Automatisierung der Qualitätssicherung sowie die Unterstützung der Produktentwicklung mit Daten. Die drei Gruppen waren sich einig, dass die Firmen sich bewegen müssen, um mit den neuen technologischen Entwicklungen Schritt zu halten. Als Ergebnis konnte eine Liste mit konkreten Projektideen erstellt werden, die jetzt vom iisys entweder in größeren Forschungsverbundprojekten oder auch in bilateralen Kreisen weiterverfolgt werden.

Laut Aussage der Firmen wurden viele Impulse aus der Veranstaltung direkt in die Unternehmen mitgenommen.

Für den Herbst ist ein weiteres Treffen geplant.

Ansprechpartnerin: Anne-Christine Habel

Institut für Informationssysteme (iisys) der Hochschule Hof
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6151
E-Mail: anne-christine.habel@iisys.de

Über das Institut für Informationssysteme

Das Institut ist ein Kompetenzzentrum für betriebliche Anwendungen von Informationssystemen. Es bildet die Brücke zwischen der internationalen Forschung und Entwicklung in diesem Bereich und der eigentlichen Anwendung in Unternehmen.

Mit Hilfe von Technologieprojekten, die mit internationalen Partnern durchgeführt werden, baut das Institut seine Kompetenz im Bereich der Informationssysteme aus und kann den Anschluss an die internationale Forschung und Entwicklung sicherstellen. Aufbauend auf dieser Kompetenz führt das Institut Anwendungsprojekte in Zusammenarbeit mit Software- und Systemhäusern sowie IT-Abteilungen größerer Unternehmen durch. Ziel dieser Projekte sind neue Dienstleistungen und Produkte, die unmittelbar das Management und die Nutzung von Daten in mittelständischen Unternehmen verbessern. Die Software- und Systemhäuser bilden dabei einen Multiplikator, so dass eine große Anzahl von Unternehmen die Kompetenz des Instituts nutzen kann.

<http://www.iisys.de>